

Sie lehret die Kinder, daß nur, wer fromm
zum lieben Gott in den Himmel komm,
sie lehrt auch die Prinzen jagen vergieb
und küßt sie und koset mit Mutterlieb.

Du treue Mutter, erblich dir zum Lohn
in den Söhnen die herrlichste Ehrenkron'!
Entfalte sie Gottes allmächtige Hand
zu Vorbild und Stierde dem Vaterland!

Gott segne de in herrliches Vorbild auch!
O werd' es in jedem Hause Brauch,
daß die Mutter zu ihren Kindern geht,
mit ihnen zu beten das Abendgebet!

5. Kaiser Friedrich III.

a. Spiele in Paretz.

Der Vater unsers Kaisers war Kaiser Friedrich III., geboren am 18. Oktober 1831. Die Eltern, Kaiser Wilhelm der Große und die Kaiserin Augusta, und auch der gute Großvater, der damalige König Friedrich Wilhelm III., hatten große Freude an ihm und nannten ihn ihren Fritz.

In jedem Sommer nahm ihn der Großvater mit nach Paretz bei Potsdam. Die Knaben in Paretz freuten sich auf diese Zeit. Sie wußten, daß der König sie alle lieb hatte und immer schöne Geschenke für sie mitbrachte. Er kaufte ihnen kleine Flinten, Säbel, Fahnen, Trommeln, Hörner und kleine Kanonen. Nun wurde „Soldat“ gespielt. Der kleine Prinz war Offizier, und die Knaben waren die Soldaten. Es wurde marschiert, exerziert und Krieg geführt, daß es eine Lust war.

Zum Andenken an diese glückliche Jugendzeit des Prinzen erhalten jetzt noch die Knaben in Paretz alle 3 Jahre neue Waffenröcke, Hosen, Mützen und Stiefel.

b. Prinz Fritz und Prinz Friedrich Karl als Spielkameraden.

Prinz Fritz hatte einen Vetter, der hieß Prinz Friedrich Karl. Als Knaben spielten die beiden Prinzen oft zusammen, denn die Schlösser ihrer Eltern liegen nicht weit von einander.

Am liebsten spielten sie „Soldat“, und die Knaben aus der Umgegend mußten dabei helfen.